



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

19.02.1942 (Nr. 50)

Erkenntnis...
Monatsbeitrag 2,30 einl. zu-
stellend; Einzelhefte monatl.
2,30 einl. (inkl. 30 Pf. Post-
zuschuss) zuzügl. 42 Pf. Be-
stellgeld. Bestellungen im voraus
jährlich. Best.-Nr. 1722.
Eine Bindung der Lieferung
rechtfertigt keinen Anspruch auf
Rückzahlung des Best.-preises.
Verlag: W. G. C. G. G. G. G. G. G.
G. G. G. G. G. G. G. G. G. G. G.
41155, G. G. G. G. G. G. G. G. G.
12-13 Uhr: 12-13 Uhr: Dien-
stag und Freitag 12-13 Uhr.



Angaben - Grundpreise
Die 1. und die 2. und die 3. Seite
sind im Einzelheft 18 Pf. Die
78. und die 79. und die 80. Seite
im Einzelheft 75 Pf. Grundpreis
für Klein- u. Familienabz. u. a.
sowie sonstige Befreiungen
Bremen: Bremer 6/8, Ruf 54121
Hafenstr. 68, Ruf 54121
Ostfriesenland 2; Dr. G. G. G. G. G.
Hafenstr. 6, Ede Hofstr. Ruf
41155; Dr. G. G. G. G. G. G. G.
Ruf 4 u. 8; Dr. G. G. G. G. G. G.
Dahlmann-Str. 41/43, Ruf 88 u. 89

Parteiamtliche Tageszeitung

Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der Freien Hansestadt Bremen

der Nationalsozialistisches Parteiamtliche Tagesblatt des Reichstatthalters in Oldenburg und Bremen

Donnerstag, 19. Februar 1942

Nr. 50 / 12. Jahrgang

Einzelpreis 15 Pf.

Der Ring um weitere Sowjettruppen unter schweren Verlusten Des Feindes verengt

Vorstoß in den Einkreisungsraum

Berlin, 18. Februar. Unter der im Mittwochsbericht des Oberkommandos der Wehrmacht gemeldeten Vernehmung einer bolschewistischen Kampfgruppe in der Mitte der Ostfront ist die Einschließung weiterer bolschewistischer Verbände und ihre Vernichtung im Fortschreiten. Am 16. Februar wurde im mittleren Frontabschnitt der Ring um bolschewistische Kräfte, die schon seit mehreren Tagen eingeschlossen sind, weiter enger, wobei unter schweren feindlichen Verlusten der verstärkte Widerstand der eingeschlossenen Kräfte niedergebrosen wurde. Von mehreren Seiten her drangen in den Kämpfen des 15. und 16. Februar deutsche Stoßtrupps mit Unterstützung durch Sturmgeschütze in den Einschließungsraum vor und vernichteten zahlreiche bolschewistische Stellungen und Widerstandswerte, so daß der Feind zu weiteren verlustreichen Zurückzügen in die Reserven gezwungen wurde.

holland handelte im Golde Englands

Die Verschwörer sind entlarvt - Sensationeller Fund in den handschanden Daladics

Drohbriefe unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 18. Februar. Aufsehererzeugende Enthüllungen enthält ein Dokument, das jetzt von der Wehrmacht der Wehrmacht zur Kenntnis gegeben wurde, ein Dokument, das eindeutig das Zusammenwirken zwischen der damaligen niederländischen Regierung und des britischen Geheimdienstes bei der Ausführung des Planes des Attentats auf den Führer und den Reichsaußenminister beweist. Das Dokument datiert vom 12. Oktober 1939, also von einem Zeitpunkt, an dem die niederländische Regierung sich der Absicht einer nach beiden Seiten gerichteten wankelmütigen Neutralität bediente, im geheimen jedoch mit dem Secret Service zusammenarbeitete und so jenes Schicksal heraufbeschwor, unter dem heute das niederländische Volk zu leiden hat. In den Sandkasten des ehemaligen französischen Ministerpräsidenten Daladics befindet sich der jetzt veröffentlichte Geheimbrief des französischen Geheimdienstes, der ganz eindeutig die Haltung der ehemaligen niederländischen Regierung als die des Verräters an der Spitze der Wehrmacht zeigt, die im Zusammenhange mit der Tätigkeit des britischen Geheimdienstes in Holland und seiner Vorfälle steht, als die Wehrmacht in der Hoffnung, einen deutschen „Opposition“ auf die Spur gekommen zu sein, in eine von „Verleumdungen“ gefüllte Falle gingen.

Der gestrige Wehrmachtbericht

Aus dem Führerhauptquartier, 18. Feb. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: „Im mittleren Abschnitt der Ostfront wurde eine weitere Kampfgruppe des Gegners nach mehreren verlustreichen Kämpfen und vernichtet. Zahlreiche Gefangene, einschließlich vieler Maschinengewehre und großer Mengen an sonstigen Kriegsgüter fallen in unsere Hand. Weiter ist ein großer Teil des Feindes auf dem Westabschnitt geflohen. Die Luftwaffe setzte zur Unterstützung des Heeres vor allem im Mittel- und Nordabschnitt starke Verbände ein. Sie vertrieben mehrere feindliche Verbände, vernichtete große Mengen an rollendem Material. Bei den gestrigen Kämpfen wurden 28 feindliche Panzer vernichtet und 51 Flugzeuge des Gegners abgeschossen.“

Deutsche Soegen im Dürma

Die vier letzten „Lebenswichtigen“ Räume

Dr. w. sch. Berlin, 18. Februar. Die Kellamacher Churchills sind schon dabei, den Boden zu ebenen, auf dem die abgegriffene britische Ostfront steht. Die jüdischen Soegen überwinden sich, den ihr die Kapitulation von Singapur zugefügt hat. Churchill habe, so meinte der Londoner Rundfunk, wahrscheinlich schon an den Fall von Singapur gedacht, als er nach der Rückkehr von Washington im Anschlusse gesprochen habe und Roosevelt habe lange nach der Katastrophe von Pearl Harbor die Parole ausgegeben, daß man über einen Durchbruch des Feindes verhandeln müsse. Die lebenswichtigen Räume, an denen die Briten den Feindern zum Halten gebrannt werden mußten, müßten also an anderer Stelle als in Singapur erbaut werden. Auf jeden Fall gehalten werden müßte Großbritannien selbst, dann Australien, ferner das Bismarck zwischen Indien und China und schließlich das Gebiet mit dem Zentrum des Gesteins. Man kennt die schon so oft angewandte Methode verlorene Positionen, denen man vorher ganz überlegen und entscheidende Bedingung nachdrücklich als unumgänglich gegenüber anderen Stellungen zu bezeichnen, die man wirklich lebenswichtig sein lassen. Wenn es so los Inwendige weitergehen würde, dann hätte man eines Tages nicht wundern, wenn Churchill nach dem Verlust des Mittelraumes noch auf nicht mehr fiktiven amerikanischen Boden aus verfallen würde, daß alles nur halb so schlimm ist, solange die britische Weltmacht eine deutsche Annäherung zum Mittelmeer und einen japanischen Angriff zum Pazifik her abzuwehren könne.

„Englands gesamte Kriegführung steht auf dem Spiele“

Churchills Kampf gegen „Jorn und Panik“ - Der Dankrotteur im parlamentarischen Kreuzfeuer

Dr. w. sch. Berlin, 18. Februar. Wenn Churchill sich geradezu fanatischem Eifer bemächtigt, als unmittelbar an seine erkrankten Nerven und freies Verstandes über den deutschen Flottenüberfall im Kanal anschließend das Unterhaus eine gründliche Aussprache über die schwerwiegenden Kriegsergebnisse der letzten Tage und die durch sie geschaffene völlig veränderte Lage forderte, wollte er das zunächst mit der Begründung tun, daß es ja noch nicht so lange her sei, daß eine britische Debatte stattgefunden habe. Die Wehrmacht auf eines Abgeordneten, daß seitdem aber allerhand passiert sei, brachte ihn ungeschicklich fast aus dem Konzept. Wie es sich heute selbst obliegen möge, weil er sich dann im Eifer des Gefechtes ein mögliches Argument entzweiigen ließ. Er wisse, so sagte er, sehr ungenügende Erfahrungen in England, bei der Wehrmacht und in der ganzen Welt befürchten, wenn jetzt in einer Sitzung des Senats und der Bank, wie sie ihm als Folge drücker Geschäfte vorhanden zu sein scheine, eine freie erregte Debatte stattfinden. Damit gab Churchill seine Erkenntnis preis, daß die englische Öffentlichkeit in Zeiten katastrophaler Niederlagen sich in einer Art Panikzustand befindet.

„Englands gesamte Kriegführung steht auf dem Spiele“

Dr. w. sch. Berlin, 18. Februar. Wenn Churchill sich geradezu fanatischem Eifer bemächtigt, als unmittelbar an seine erkrankten Nerven und freies Verstandes über den deutschen Flottenüberfall im Kanal anschließend das Unterhaus eine gründliche Aussprache über die schwerwiegenden Kriegsergebnisse der letzten Tage und die durch sie geschaffene völlig veränderte Lage forderte, wollte er das zunächst mit der Begründung tun, daß es ja noch nicht so lange her sei, daß eine britische Debatte stattgefunden habe. Die Wehrmacht auf eines Abgeordneten, daß seitdem aber allerhand passiert sei, brachte ihn ungeschicklich fast aus dem Konzept. Wie es sich heute selbst obliegen möge, weil er sich dann im Eifer des Gefechtes ein mögliches Argument entzweiigen ließ. Er wisse, so sagte er, sehr ungenügende Erfahrungen in England, bei der Wehrmacht und in der ganzen Welt befürchten, wenn jetzt in einer Sitzung des Senats und der Bank, wie sie ihm als Folge drücker Geschäfte vorhanden zu sein scheine, eine freie erregte Debatte stattfinden. Damit gab Churchill seine Erkenntnis preis, daß die englische Öffentlichkeit in Zeiten katastrophaler Niederlagen sich in einer Art Panikzustand befindet.

„Englands gesamte Kriegführung steht auf dem Spiele“

Dr. w. sch. Berlin, 18. Februar. Wenn Churchill sich geradezu fanatischem Eifer bemächtigt, als unmittelbar an seine erkrankten Nerven und freies Verstandes über den deutschen Flottenüberfall im Kanal anschließend das Unterhaus eine gründliche Aussprache über die schwerwiegenden Kriegsergebnisse der letzten Tage und die durch sie geschaffene völlig veränderte Lage forderte, wollte er das zunächst mit der Begründung tun, daß es ja noch nicht so lange her sei, daß eine britische Debatte stattgefunden habe. Die Wehrmacht auf eines Abgeordneten, daß seitdem aber allerhand passiert sei, brachte ihn ungeschicklich fast aus dem Konzept. Wie es sich heute selbst obliegen möge, weil er sich dann im Eifer des Gefechtes ein mögliches Argument entzweiigen ließ. Er wisse, so sagte er, sehr ungenügende Erfahrungen in England, bei der Wehrmacht und in der ganzen Welt befürchten, wenn jetzt in einer Sitzung des Senats und der Bank, wie sie ihm als Folge drücker Geschäfte vorhanden zu sein scheine, eine freie erregte Debatte stattfinden. Damit gab Churchill seine Erkenntnis preis, daß die englische Öffentlichkeit in Zeiten katastrophaler Niederlagen sich in einer Art Panikzustand befindet.

„Englands gesamte Kriegführung steht auf dem Spiele“

Dr. w. sch. Berlin, 18. Februar. Wenn Churchill sich geradezu fanatischem Eifer bemächtigt, als unmittelbar an seine erkrankten Nerven und freies Verstandes über den deutschen Flottenüberfall im Kanal anschließend das Unterhaus eine gründliche Aussprache über die schwerwiegenden Kriegsergebnisse der letzten Tage und die durch sie geschaffene völlig veränderte Lage forderte, wollte er das zunächst mit der Begründung tun, daß es ja noch nicht so lange her sei, daß eine britische Debatte stattgefunden habe. Die Wehrmacht auf eines Abgeordneten, daß seitdem aber allerhand passiert sei, brachte ihn ungeschicklich fast aus dem Konzept. Wie es sich heute selbst obliegen möge, weil er sich dann im Eifer des Gefechtes ein mögliches Argument entzweiigen ließ. Er wisse, so sagte er, sehr ungenügende Erfahrungen in England, bei der Wehrmacht und in der ganzen Welt befürchten, wenn jetzt in einer Sitzung des Senats und der Bank, wie sie ihm als Folge drücker Geschäfte vorhanden zu sein scheine, eine freie erregte Debatte stattfinden. Damit gab Churchill seine Erkenntnis preis, daß die englische Öffentlichkeit in Zeiten katastrophaler Niederlagen sich in einer Art Panikzustand befindet.

„Englands gesamte Kriegführung steht auf dem Spiele“

Dr. w. sch. Berlin, 18. Februar. Wenn Churchill sich geradezu fanatischem Eifer bemächtigt, als unmittelbar an seine erkrankten Nerven und freies Verstandes über den deutschen Flottenüberfall im Kanal anschließend das Unterhaus eine gründliche Aussprache über die schwerwiegenden Kriegsergebnisse der letzten Tage und die durch sie geschaffene völlig veränderte Lage forderte, wollte er das zunächst mit der Begründung tun, daß es ja noch nicht so lange her sei, daß eine britische Debatte stattgefunden habe. Die Wehrmacht auf eines Abgeordneten, daß seitdem aber allerhand passiert sei, brachte ihn ungeschicklich fast aus dem Konzept. Wie es sich heute selbst obliegen möge, weil er sich dann im Eifer des Gefechtes ein mögliches Argument entzweiigen ließ. Er wisse, so sagte er, sehr ungenügende Erfahrungen in England, bei der Wehrmacht und in der ganzen Welt befürchten, wenn jetzt in einer Sitzung des Senats und der Bank, wie sie ihm als Folge drücker Geschäfte vorhanden zu sein scheine, eine freie erregte Debatte stattfinden. Damit gab Churchill seine Erkenntnis preis, daß die englische Öffentlichkeit in Zeiten katastrophaler Niederlagen sich in einer Art Panikzustand befindet.

Unser Tagesspiegel

In unserer Abt. der Ostfront wurde eine weitere Kampfgruppe des Gegners nach mehreren verlustreichen Kämpfen und vernichtet. Zahlreiche Gefangene, einschließlich vieler Maschinengewehre und großer Mengen an sonstigen Kriegsgüter fallen in unsere Hand. Weiter ist ein großer Teil des Feindes auf dem Westabschnitt geflohen. Die Luftwaffe setzte zur Unterstützung des Heeres vor allem im Mittel- und Nordabschnitt starke Verbände ein. Sie vertrieben mehrere feindliche Verbände, vernichtete große Mengen an rollendem Material. Bei den gestrigen Kämpfen wurden 28 feindliche Panzer vernichtet und 51 Flugzeuge des Gegners abgeschossen.

Wirtschaftsteil Nr. 32.

Deutsche Filmtheater G. m. b. H. gegründet

Berlin, 18. Februar. Am Tage organisatorischer Maßnahmen in der deutschen Filmwirtschaft wurde die neugegründete Deutsche Filmtheater G. m. b. H. gegründet. Die Gesellschaft wird durch eine Anzahl von Filmtheatern in Deutschland, die sich zur Zeit in Liquidation befinden, vertreten. Die Gesellschaft wird durch eine Anzahl von Filmtheatern in Deutschland, die sich zur Zeit in Liquidation befinden, vertreten. Die Gesellschaft wird durch eine Anzahl von Filmtheatern in Deutschland, die sich zur Zeit in Liquidation befinden, vertreten.

Die Vollversammlung der Deutschen Filmtheater G. m. b. H. in Hamburg, am 17. Februar, hat die Gründung der Gesellschaft beschlossen. Die Vollversammlung der Deutschen Filmtheater G. m. b. H. in Hamburg, am 17. Februar, hat die Gründung der Gesellschaft beschlossen. Die Vollversammlung der Deutschen Filmtheater G. m. b. H. in Hamburg, am 17. Februar, hat die Gründung der Gesellschaft beschlossen.

Sammelfische Lebensversicherung Nr. 6. In der am 29. antwortend beschlossenen Erhöhung des Grundkapitals von 100.000.000 auf 200.000.000. Die Erhöhung des Grundkapitals von 100.000.000 auf 200.000.000. Die Erhöhung des Grundkapitals von 100.000.000 auf 200.000.000.

amtliche Berliner Devisenkurse

1943	18. Februar	1943	18. Februar
Währung	Gold Reich	Währung	Gold Reich
Argentinien	0,82	1,01	1,14
Australien	0,88	0,92	1,06
Brasilien	0,82	0,84	0,96
China	0,13	0,13	0,14
Frankreich	0,047	0,053	0,060
Indonesien	0,59	0,61	0,69
Japan	0,003	0,003	0,003
Polen	0,001	0,001	0,001
Portugal	0,001	0,001	0,001
Spanien	0,001	0,001	0,001
Schweden	0,001	0,001	0,001
Schweiz	0,001	0,001	0,001
USA	0,001	0,001	0,001

Die Kurse sind am 18. Februar 1943. Die Kurse sind am 18. Februar 1943. Die Kurse sind am 18. Februar 1943.

Die Kurse sind am 18. Februar 1943. Die Kurse sind am 18. Februar 1943. Die Kurse sind am 18. Februar 1943.

Die Kurse sind am 18. Februar 1943. Die Kurse sind am 18. Februar 1943. Die Kurse sind am 18. Februar 1943.

Werbe-Anzeigen

Wilhelm Sielmann Eisen-Schrott Metalle

Bremen, Duckwitzstr. 1
Sammlennummer 51947

Trineral-Orvokalotten

hellen bei Rheuma, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hexenschuß, Grippe und Erkältungskrankheiten, Nerven- und Kopfschmerzen.

Beachten Sie Inhalt und Preis der Packung: 20 Kalotten nur für 20 Pfennig. Erhältlich in allen Apotheken. Besuchen Sie uns über Ihre Erfahrungen! Trineral GmbH, München 12/116

Stellen-Angebote

Stellen-Angebote

Wir suchen für unser Unternehmen... Wir suchen für unser Unternehmen... Wir suchen für unser Unternehmen...

Familienanzeigen

Geburten

Jutta. Hiermit zeigen wir die Geburt eines Mädchens an, Margarete, geb. Altmann, am 17. Februar 1943, Mutter: Frau Werner Kempe, Bremen-Vegesack, den 17. Februar 1943, Bremer Straße 44.

Verählungen

Die Verählung wurde bekannt: Günter Tietz, Feldmeister im RAD, z. Z. Wachmeister in einer Flakbatterie, Elise Tietz, geb. Bahlmann, Bremen, den 19. Februar 1942, Sebaldrücker Heerstraße 11, z. Z. verheiratet.

Dankungen

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir herzlich: Josef Parusel und Frau, Bremen, Jenastr. 23.

Statt Karten

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und die überschwänglichen Glückwünsche, die uns durch die vielen Verwandten und Bekannten zufließen, danken wir herzlich. Die Beerdigung findet am Freitag, den 19. Februar 1943, um 10 Uhr, in der Kapelle des Friedhofes St. Nikolai statt.

Stellen-Angebote

Stellen-Angebote

Wir suchen für unser Unternehmen... Wir suchen für unser Unternehmen... Wir suchen für unser Unternehmen...

Stellen-Angebote

Stellen-Angebote

Wir suchen für unser Unternehmen... Wir suchen für unser Unternehmen... Wir suchen für unser Unternehmen...

Stellen-Angebote

Stellen-Angebote

Wir suchen für unser Unternehmen... Wir suchen für unser Unternehmen... Wir suchen für unser Unternehmen...

Stellen-Angebote

Stellen-Angebote

Wir suchen für unser Unternehmen... Wir suchen für unser Unternehmen... Wir suchen für unser Unternehmen...

